

- Hoffmann & Campe in Hamburg.
1239. **Behse, C.**, Geschichte der deutschen Hofe seit der Reformation. 39. Bd.: Geschichte der kleinen deutschen Höfe. 5. Tpl. 8. Geh. Subscr.-Pr. 1¼<sup>fl</sup>
- Hofmann & Co. in Berlin.
1240. **Bellman's, C. M.**, [des schwed. Anakreon,] Poesien. Auswahl; aus d. Schwed. von A. v. Winterfeld. 8. Geh. 2<sup>fl</sup>
- Hübner in Leipzig.
1241. **Zeitschrift d. Statistischen Büreaus d. K. Sächs. Ministeriums des Innern.** Red.: Engel. 2. Jahrg. 1856. Nr. 1. gr. 4. In Comm. pro cplt. \*\*1<sup>fl</sup>
- Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen.
1242. **Huguet, A. M.**, Herrlichkeiten u. Tugenden des heil. Joseph, d. Vorbildes der innerlichen Seelen. Aus d. Franz. 16. Geh. 21 N<sup>fl</sup>
- Klemann in Berlin.
1243. \***Courvoisier, F.**, u. **F. C. Keller**, Übungsbuch m. zwischenzeitigen Erläutergn. zum Uebersetzen in's Französische. 3. Ausg. 8. Geh. ¼<sup>fl</sup>
1244. **Fränkel, S.**, Trésor de règles. Die wichtigsten Regeln der franzöf. Syntax. 3. Aufl. 8. Geh. ½<sup>fl</sup>
- Krabbe in Stuttgart.
1245. **Wie das Volk spricht.** Sprichwörtliche Redensarten. 2. Aufl. 16. Cart. 12 N<sup>fl</sup>
- Laffar in Berlin.
1246. **Heinrich, A.**, deutscher Bühnen-Almanach. 20. Jahrg. 8. In Comm. Cart. u. in Futteral. baar \*\*1½<sup>fl</sup>
- F. Manz in Wien.
1247. **Ficquelmont, C. L. Graf**, Zum künftigen Frieden. Eine Gewissensfrage. gr. 8. Geh. 18 N<sup>fl</sup>
- Mooser in Berlin.
1248. **Dennstedt, G.**, u. **W. v. Wolffsburg**, preussisches Polizei-Lexikon. 5. Bd. 6. u. 7. Lfg. gr. 8. Geh. a \* ½<sup>fl</sup>
- Pfeffer in Halle.
1249. **Zeitschrift f. Philosophie u. philosoph. Kritik.** Hrsg. v. **J. F. Fichte, H. W. Urici u. J. U. Wirth.** Neue Folge. 28. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro 2 Hfte. \* 1½<sup>fl</sup>
- Pierer in Altenburg.
1250. **Ergänzungen**, neueste, zu sämmtl. Aufl. v. Pierers Universal-Lexikon ic. 3. Hft. gr. 8. ¼<sup>fl</sup>
- Scheurlen in Heilbronn.
1251. **Geschichtsbilder**, [73 christliche, nebst entsprechenden Liederverfen; e. Lebens-Mitgabe f. Confirmanden. Bearb. v. A. F. S. 8. Geh. \* 8 N<sup>fl</sup>
- Schmid's Verlagsbuchh. in Augsburg.
1252. **Stadler, J. C.**, u. **F. J. Heim**, vollständiges Heiligen-Lexicon od. Lebensgeschichten aller Heiligen, Seligen ic. in alphabet. Ordnung. 1. Bd. 1. Lfg. Lex.-8. Geh. \* 8 N<sup>fl</sup>
- Schropp & Co. in Berlin.
1253. **Engelhardt, F. B.**, General-Karte vom Preussischen Staate m. den Grenzen der Regierungs-Bezirke u. landräthl. Kreise. 2 Bl. in Imp.-Fol. \* 2<sup>fl</sup>
1254. **Plan der Gegend v. Potsdam**, hrsg. v. der topograph. Abtheilg. d. grossen Generalstabes 1855. 4 lithochrom. Bl. in Imp.-Fol. In Comm. \* 5½<sup>fl</sup>
1255. **Schmidt, J. M. F.**, Post-Karte von Deutschland u. den angrenz. Staaten in 4 Bl. Imp.-Fol. \* 2<sup>fl</sup>; auf Leinw. \* 3<sup>fl</sup>
- Strack in Bremen.
1256. **Bericht**, 5., üb. die Wirksamkeit des Nachweisungs-Büreau f. Auswanderer in Bremen. 8. Geh. ¼<sup>fl</sup>
- Trowitsch & Sohn in Frankfurt a/D.
1257. **Monatsschrift f. preussisches Städtewesen.** Red. v. **B. Graefer.** 2. Jahrg. 1856. 1. u. 2. Hft. gr. 8. pro cplt. \* 5<sup>fl</sup>
- Vieweg & Sohn in Braunschweig.
1258. **Frid, J.**, die physikalische Technik, od. Anleitung zur Anstellg. v. physikal. Versuchen ic. 2. Aufl. gr. 8. Geh. \* 2½<sup>fl</sup>
1259. **Otto, F. J.**, Anleitung zur Ausmittelung der Gifte. Ein Leitfaden bei gerichtlich-chem. Untersuchungen. gr. 8. Geh. \* ¾<sup>fl</sup>
- Vöcker in Frankfurt a/M.
1260. **Simon, J. Ph.**, russisches Leben in geschichtl., kirchl., gesellschaftl. u. staatl. Beziehung. 8. Geh. baar \* 2<sup>fl</sup>
- Weidmann'sche Buchh. in Berlin.
1261. **Chamisso's, A. v.**, Werke. 3. Bd. 1. Lfg. gr. 16. Geh. \* 4 N<sup>fl</sup>
- D. Wigand in Leipzig.
1262. **Nammler's, D. F.**, Universal-Briefsteller. 30. Aufl. Lex.-8. Geh. ¾<sup>fl</sup>

## Nichtamtlicher Theil.

### Bernhard Salomon Berendsohn.

#### Ein Wort der Erinnerung.

Der am 30. Januar d. J. an einer Herzkrankheit verstorbene Verlagsbuchhändler Bernhard Salomon Berendsohn war ein Mann, der in jedem Betracht verdient in ehrendem Andenken bei seinen Mitmenschen stehen zu bleiben. Am 15. August 1800 von armen jüdischen Eltern geboren, jung schon in jeder Beziehung auf sich selbst verwiesen, mußte er in frühem Alter nicht nur für seine Bildung, sondern auch für seinen Lebensunterhalt sorgen. Tausend Andere seiner Abkunft, seiner Lebensverhältnisse und seines Standes würden unter solchen Umständen irgend in einem kleinen Handel oder Geschäfte ihr Genüge gefunden und so in der Menge der kleinen Kaufleute verschollen gegangen sein. Nicht so Berendsohn, der nicht nur Trieb zu höherer Bildung, Ehrgeiz und weitergehende Unternehmungslust, sondern auch eine gewisse Hingabe und begeisterte Freude für die Kunst und ihren beglückenden Reiz besaß.

Ohne Mittel, ohne Protection, ohne unterstützenden Familienrückhalt, wie er es war, mußte er natürlich auf die allerunscheinbarste und kümmerlichste Weise beginnen. Zehn oder zwölf alte Bücher waren vielleicht der Grund, mit dem B. S. Berendsohn sein Geschäft begann, sein Geschäft, das er bei seinem Ableben als eines nicht

nur der größten, sondern auch der solidesten hinterließ, was Hamburg in dieser Art besitzt. 1833 etablierte er sich, und gleich von Anfang an war klar und fest die Richtung bezeichnet, der er sich zuneigte, und welcher er unabänderlich treu geblieben. Zunächst hatte Alles einen Freund und Förderer an ihm, was populär war und dann was sich auf die Eigenthümlichkeiten und den Charakter Hamburgs bezog. Die „Volksbibliothek“ war seine erste wichtigste Unternehmung, eine Unternehmung, die, von ihm selbst mit Einsicht und Liebe gepflegt, zu jener Zeit sich eines ganz außerordentlichen Erfolges zu erfreuen hatte. Er, der sich selbst aus dem Volk, den engsten und bedrückendsten Verhältnissen hervorgearbeitet und auf eigene Hand hin gebildet, er wußte sehr gut, was dem kleinen Manne, dem Handwerker zu Nutz und Frommen kam. Nicht weniger regsam blieb er im Verlage seiner Hamburgensien, der jetzt ein so reichhaltiger und großer geworden, wie ihn wohl kaum eine andere deutsche Stadt von sich besitzt. Es gibt keine Volkstracht, keine Eigenthümlichkeit, keine Bau- oder Naturschönheit Hamburgs, die B. S. Berendsohn's unermüdlicher Eifer nicht an's Licht gezogen und den Verehrern und Freunden Hamburgs bildlich hätte darstellen lassen. B. S. Berendsohn war gewissermaßen immer auf Entdeckungen in Hamburg aus, er bereiste Hamburg wie Gerstäcker Australien oder Kohl die Türkei. Das schöne, glückliche, biedere Hamburg war sein